

Die Harke zum Streichen

Harke-Neujahrsempfang mit rund 160 Gästen im Nienburger Ratssaal: neue Projekte vorgestellt

Nienburg. „Zeitungen sind der wichtigste Nachrichtenkanal in Deutschland und auch in der Mittelweser-Region. Trotz der sich stark verändernden Mediennutzung bleibt die Zeitung die erste Quelle für verlässliche Informationen.“ Das sagte gestern Verleger Christian Rumpeltin beim Neujahrsempfang der Harke im Nienburger Ratssaal.

Vor den rund 160 Gästen aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben sagte Rumpeltin, ob gedruckt oder digital, es lohne sich, die regionale Zeitung zu lesen. Der Harke-Verleger ging damit auf die jüngste Werbekampagne der norddeutschen Zeitungsverlage ein.

Es war der vierte Neujahrsempfang der Harke im historischen Ratssaal. Rumpeltin gab auch diesmal einen Ausblick in die Entwicklung der Medienlandschaft und berichtete über neue Projekte des Verlags Die Harke.

Die Zeitung ist die beliebteste Informationsquelle für Lokales. Zu dieser Erkenntnis sei eine aktuelle Studie des Medienpädagogischen

agischen Forschungsverbundes Südwest gekommen. „Junge Menschen informieren sich zu lokalen Themen am häufigsten in der Tageszeitung“, zitierte Rumpeltin aus der Studie.

„Auch für junge Menschen ist die Tageszeitung die unangefochtene Nummer eins, wenn es um lokale Themen geht.“

44 Prozent der Zwölf- bis 19-Jährigen informierten sich zur Lokalpolitik am häufigsten in der Tageszeitung. Auf Platz zwei liege bei diesem Thema das Fernsehen, das 20 Prozent der Jugendlichen als häufigste Informationsquelle für Lokalpolitik nutzen.

„Auch wenn das Internet von Jugendlichen intensiv genutzt wird, so spielt es als Informationsquelle für Lokales nur eine untergeordnete Rolle“, so Rumpeltin. Bestimmte Informationsbedürfnisse von Jugendlichen könnten offenbar am besten durch die traditionellen Medien erfüllt werden. Tageszeitung und Fernsehen würden bei politischen und lokal relevanten Themen sowie dem aktuellen Zeitgeschehen klar bevorzugt.

Auch beim Thema Lokalsport lägen die Zeitungen mit 36 Prozent vorn und seien beliebte Informationsquelle, gefolgt vom Internet mit 22 Prozent.

„Tageszeitungen sind glaubwürdig, berichten unabhängig, machen schlau, verbinden die Region und schreiben über das, was wirklich wichtig ist“, sagte Rumpeltin. Immer mehr Menschen würden die Zeitung allerdings auf digitalen Endgeräten lesen. Deshalb gebe es die Harke jetzt auch zum Streichen – als App zum Lesen auf dem Smartphone oder auf dem Tablet. „Mit der App lässt sich die Harke auch unterwegs komfortabel lesen. Und zwar hauptsächlich, angepasst an den jeweiligen Bildschirm.“

Das Programm biete neben einer schnellen Neuigkeiten-Übersicht einen einfachen Einstieg ins E-Papier, einen schnellen Zugriff auf die Fotogalerien und die Möglichkeit, Artikel mit anderen Lesern zu teilen.

Ein Renner sind die Video-News aus der Region, machte Rumpeltin deutlich. Professionell, mit viel Spaß und Energie

stellten die Mitarbeiter der IT-Abteilung seit August 2015 Videobotschaften mit Bild und Ton zusammen, die täglich von über 5000 Nutzern gesehen werden.

Ein brandneues Produkt sei die Harke-Mediabox, mit der Kunden ein attraktiver Mix aus Werbung, unterhaltsamen Nachrichten und lokalen Angeboten zur Verfügung stehe. Einmal installiert, zeige die Harke Mediabox automatisch und immer aktuell die neuesten Meldungen zu lokalen Ereignissen und regionalen Themen auf einem Bildschirm an, erklärte Rumpeltin und fügte hinzu: „Lokale Nachrichten und Angebote sind für alle Kunden besonders interessant.“

Im Online-Portal stünden außerdem neun verschiedene N24-Nachrichtenkanäle zur Verfügung, die jeweils in die Sendeschleifen integriert werden können. Rumpeltin: „Eine neue Idee aus unserem Hause, die wir zusammen mit Heineking Media aus Landesbergen und unserem Mantelpartner der HAZ aus Hannover kurz-

fristig im Nienburger Markt platzieren wollen.“ Eine Demo-Gäste schon einmal im Foyer des Ratssaales.

Die Lokalzeitung werde wegen der umfassenden lokalen Berichterstattung über Nienburg und den gesamten Landkreis gern gelesen, so Rumpeltin. Im vergangenen Jahr seien 8,5 Millionen Zeitungen zugestellt worden. Der Verleger kündigte an, weiterhin in die Lokalredaktion zu investieren.

Rumpeltin dankte der Stadt Nienburg und Bürgermeister Henning Onkes für die erste Umsetzung des neuen Weihnachtsmarktes „Nienburger Adventszauber“ mit Eisbahn an der Martinskirche und auf dem Marktplatz. „Das Konzept war ein sehr, sehr guter Anfang und ist für die kommenden Jahre ausbaufähig. Ich glaube fest daran, dass das für die Zukunft eine attraktive Veranstaltung in unserer Kreisstadt wird.“ Rumpeltin versprach, sein Verlag werde sich auch in Zukunft beim „Adventszauber“ engagieren.



Stimmen der Gäste zum Neujahrsempfang



Rehburg-Loccums Bürgermeister Martin Franke (links) mit dem ersten Kreisrat Thomas Klein.



Ralf Thäsler von der Avacon, SPD-Landtagsabgeordneter Grant-Hendrik Tonne und Unternehmer Bruno Fehse (von links).

Nienburg. Als sehr interessant und einen Ort zum Netzwerken beschrieb Frank Köhring, neuer Geschäftsführer der Agentur für Arbeit, den Neujahrsempfang der Harke. Er war zum ersten Mal dabei und schwärmte vom tollen Ambiente im historischen Saal des Nienburger Rathauses sowie der Möglichkeit zum regionalen Informationsaustausch. „Hier lernt man mal alle Leute kennen“, sagte Köhring.

Ebenfalls erstmalig eingeladen war Mario Hotze, der seit Oktober dieses Jahres neuer Kreisjugendfeuerwehrwart im Landkreis Nienburg ist. Auch für ihn wichtig war das Kennenlernen der lokalen Prominenz. „Ich fand es toll, mit Menschen aus Politik und Wirtschaft ins Gespräch zu kommen“, sagte Hotze.

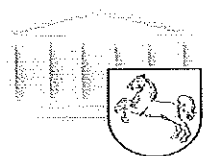
Auch Marklohes Gewerbevereinsvorsitzender Friedrich Kruse lobte die „Aktion“ der Harke. Der Neujahrsempfang sei aus seiner Sicht eine besondere Gelegenheit, um sich miteinander zu unterhalten und Informationen auszutauschen. „Wann hat man sonst schon so geballt die Möglichkeit dazu“, sagte er begeistert.

„Es ist ein schöner Rahmen, in welchem dieser Neujahrsempfang stattfindet“, sagte Michael Mattes, stellvertretender

Kommandeur des Zentrums für zivilmilitärische Zusammenarbeit. Im Gegensatz zu vergleichbaren Veranstaltungen sei der Harke-Empfang sehr gut besucht. Positiv heraus hob Mattes die „gesunde Mischung zwischen ein bisschen Comedy und ernsthafter Reflexion“.

Das Gäste-Aufgebot empfand auch IHK-Geschäftsführer Andreas Raetsch als beachtlich. „Es ist schon erstaunlich, wie viele Menschen hier sind“, sagte Raetsch. Gut gefallen habe ihm insbesondere der humoristische Abschluss mit Günther dem Treckerfahrer.

Herbert Schriever, der mit gemeinsam mit seiner Frau Marianne das Glück hatte, als Gewinner einer Verlosungsaktion am Harke-Neujahrsempfang teilnehmen zu dürfen, war besonders begeistert vom Gastredner Günther dem Treckerfahrer. „Ich höre ihn auch sonst gerne im Radio“, sagte er. Doch auch die weiteren Reden von Maik Beeremann, Nienburgs Bürgermeister Henning Onkes und Harke-Verleger hätten ihm sehr gefallen. „Ich würde auf jeden Fall noch einmal wiederkommen“, erklärte Schriever mit einem Lachen auf dem Gesicht. Der Harke-Neujahrsempfang sei eben eine rundum gelungene Sache. reg



2/2